

Datenbankdetails

Datenbank:	Länder und Märkte
Titel:	<u>Israelische Firmen drücken bei Forschung aufs Tempo</u>
Datum:	03.09.2008
Land:	Israel
Produktkategorie:	Artikel
Ihr Ansprechpartner in der bfai:	Herr Tilz, Ruf: 0221/2057-234

Israelische Firmen drücken bei Forschung aufs Tempo

Gewerbliche Wirtschaft dominiert bei der Entwicklung neuer Produkte / Schrumpfendes Engagement der Regierung kritisiert

Jerusalem (bfai) - Der israelische Forschungs- und Entwicklungsaufwand (FuE) erreicht neue Rekorde. Im Jahre 2007 gab das Land 7,7 Mrd. US\$ für zivile FuE aus. In realen Binnenpreisen expandierte die FuE-Tätigkeit um 7,2%. Dies war der gewerblichen Wirtschaft zu verdanken. Dagegen ging die Regierungsfinanzierung erneut zurück: eine Entwicklung, die nach Kritikermeinung dem High-Tech-Standort Israel auf lange Sicht Schaden zufügen dürfte.

Die jüngsten Angaben des Zentralamts für Statistik belegen, dass Israel ein forschungsbegeistertes Land ist. Der für zivile Forschung und Entwicklung getätigte Aufwand lag 2007 bei 4,7% des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Ein solcher Anteil war zuletzt 2002 erreicht worden, doch lag das BIP damals real um 16,1 unter dem 2007 erreichten Stand. Im Verhältnis zwischen dem FuE-Aufwand und der Gesamtwirtschaftsleistung überragt Israel, nach Angaben des Zentralamts für Statistik, alle anderen Länder der Welt. Und auch beim in absoluten Zahlen gemessenen FuE-Aufwand je Einwohner gehört das Land zur engsten Weltspitze.

Das Gros der FuE-Tätigkeit findet im gewerblichen Sektor statt, der 2007 für 79% der landesweit durchgeführten FuE verantwortlich war. Die Hochschulen trugen 12% und gemeinnützige Einrichtungen weitere 4% des FuE-Umfangs, während regierungseigene Einrichtungen 5% der Forschung und Entwicklung abwickelten. Auch bei der Förderung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit hält sich die Regierung immer mehr zurück. Im Jahre 2007 trug sie nur noch 12,6% der landesweit für FuE ausgegebenen Mittel bei. Besonders deutlich ausgeprägt ist der Rückgang staatlicher Beihilfen für industrielle Forschung und Entwicklung. Real betrachtet verringerten sich die Staatszuwendungen von 2004 bis 2007 um schätzungsweise 16%. Die Zuwendungen der Regierung für allgemeine Forschungszwecke - vor allem an den Hochschulen - stagnierten in dieser Zeit.

Mit einem Plus von 8,9% nahm die FuE-Tätigkeit des gewerblichen Sektors im Jahre 2007 überdurchschnittlich schnell zu. Die führende Rolle der gewerblichen Wirtschaft bei der Forschung und Entwicklung neuer Produkte hat große ökonomische Vorteile. Unternehmen forschen anwendungs- und marktnah und können auf diese Weise das Entwicklungstempo neuer Produkte steigern. Für ausländische Unternehmen bieten sich zahlreiche Kooperationschancen.

Allerdings warnen israelische Experten vor den langfristigen Folgen des rückläufigen staatlichen Engagements. Ungenügende Förderetats, so die Industrie, behindere die Entwicklung bahnbrechender Industrieprodukte und -verfahren und drohe, die fortlaufende Modernisierung des High-Tech-Standortes Israel zu behindern. Auch im Bereich der akademischen Grundlagenforschung wird eine massive Aufstockung der staatlichen Beihilfen angemahnt. Auf lange Sicht schade dies der industriellen Entwicklung. Dieser Gefahr ist sich die Regierung bewusst, allerdings will die den Hochschulbetrieb straffen und effizienter gestalten. Als eines der Mittel dazu wird eine genauere Prüfung der Qualität akademischer Lehre und Forschung angeregt.

(S.T.)